

Dr. Anja Kretschmer – Friedhofsgeflüster – Trauerrednerin

www.friedhofsgefluester.de

Erlebnisführungen ° Vorträge ° Lesungen

Preise für öffentliche Führungen: 17,- Euro p.P. Zzgl. VVK-Gebühr

Preise für private Führungen: 19,- Euro p.P. inkl. Ritual und Souvenir
zzgl. Fahrtkosten (0,40 Euro pro km)

Kostenübersicht bei Buchung von:

Führungen

Dauer: 60 min
Kosten: 600,00 Euro

Vorträge

Dauer (variabel): 30 / 60 / 90 min
Kosten: 200 / 300 / 400,00 Euro

Lesungen

Dauer: 60-90min
Kosten: 400,00 Euro

zzgl. Fahrtkosten: 0,40 €/km

Übernachtungs- und Unkostenpauschale
bei Abendveranstaltungen ab 250 km: 140,00 Euro

zzgl. Mwst. 19%

Technik und andere Voraussetzungen

Führungen bedürfen keiner Technik, da die Veranstalterin Headset und Lautsprecher selbst mitbringt.

Bei Lesungen und Vorträgen: Beamer, Leinwand
optional: Headset, Laptop

Angebot

Führungen

Friedhofsgeflüster I

Tod und Begräbnis früher: "Von Leichenbitter, Wiedergängern und Totenkronen" Ein Rundgang mit der Schwarzen Witwe.

Bei dieser Führung stehen die Sitten und Bräuche sowie der Aberglaube unserer Vorfahren im Mittelpunkt. Wie sind unsere Vorfahren mit den Themen Sterben, Tod und Trauer umgegangen? Welche Rituale gab es? Wissen Sie, warum man einem Sterbenden nie beim Namen rufen darf oder was die Taube mit dem Tod zu tun hat? Wer oder was sind Leichenbitter? Was sind Totenkronen? Und warum wurden Verstorbene festgebunden oder ihnen Erbsen mit in den Sarg gelegt? Viele dieser Fragen werden beantwortet und mit spannenden Erlebnisberichten abgerundet.

Friedhofsgeflüster II

Kultur des Abschieds und der Trauer: Von Totenwache, Grabbeigaben und Post-Mortem-Fotografie – ein Rundgang mit der Schwarzen Witwe

Im 2. Teil wird die Trauerkultur des 19. Jahrhunderts aus verschiedensten Blickwinkeln betrachtet. Warum musste man damals bis zur Beerdigung Wache am Toten halten? Wozu benötigte man Körperhalter und was haben Haare mit Trauer zu tun? Warum wurden dem Verstorbenen Grabbeigaben in den Sarg gelegt, welche Aufgabe besaßen diese und weshalb konnten sie nützlich sein?

Friedhofsgeflüster III

Der Tod als Geschäft und Heilmittel: Von Leichenraub, Leichenfett und Totenhänden – ein Rundgang mit der Schwarzen Witwe

Im 3. Teil geht es ausschließlich um den toten Körper. Was ist Leichenfett und weshalb waren Leichenhände so wichtig? Dass der Körper ein lukratives Geschäft war, wird während dieses Rundganges ersichtlich, wenn die Geschichte der Anatomie näher betrachtet wird. Außerdem wird ergründet, warum man des Öfteren in Kirchen abgeschlagene Totenhände fand und weshalb Leichen auch im Bereich der Kunst vielfach Verwendung fanden.

Der Scheintod – "Von Rettungsglocken, Leichenhallen und Zungenziehapparaten"

Ein Rundgang mit der Dichterin Frederike Kempner

Wann und warum kam es zu der europaweiten Angst vor dem Lebendigbegrabenwerden und wie konnte man sich davor schützen. Wodurch die Angst verschwand, erfährt man in diesem Teil des Friedhofsgeflüsters.

Vorträge

Scientia mortuorum – die Wissenschaft der Toten. Experimente mit Leichen

Nach dem Tod ist alles vorbei? Weit gefehlt. In diesem Vortrag erfahren Sie erstmalig den unterschiedlichen Umgang mit den Körpern Verstorbener, die ihn zu Lebzeiten für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung gestellt haben. Dabei ist diese Verfahrensweise längst eine jahrhundertealte Methode, um den menschlichen Körper zu erforschen oder einfach nur experimentell zu benutzen. Wissen Sie z.B. was die Erforschung von Elektrizität mit Leichen gemein hat? Oder was die Bodyfarm ist? Über die heutigen oftmals undenkbbaren Möglichkeiten der Leichname für die Wissenschaft, informiert dieser Vortrag. Dabei wird der Bogen gespannt von altbekannten Körperspenden über chirurgische und physikalische Experimente bis hin zu Kryokonservierungen.

Gruft, Sarg und Totenhemd

Dieser Vortrag entführt in die Unterwelt. Man kennt die monumentalen Gruftbauten europäischer Friedhöfe, doch dass es auch in Deutschland viele dieser Gebäude gibt, ist kaum bekannt. Ich zeige anschauliche Beispiele repräsentativer Totenhäuser, erläuterte warum sie entstanden sind, was es darin alles zu entdecken gibt und was das wiederum alles mit unserer eigenen Auffassung vom Respekt gegenüber unserem Dasein zu tun hat.

Geschichte und Entwicklung der Friedhöfe

Ein Abriss über die Friedhofsgeschichte in Deutschland, die sich seit dem europaweiten Dekret aus dem Ende des 18. Jahrhundert, welches sämtliche Bestattungen in den Kirchen und auf den Kirchhöfen verbot, heraus entwickelte. Plötzlich standen die Städte vor neuen gartenkünstlerischen Fragestellungen. Wie sieht ein Friedhof aus? Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um eine hygienische und schnelle Verwesung zu gewährleisten? Welcher Standort vor den Stadtmauern ist dabei der Beste? Im Laufe der Epochen flossen immer mer modere Einflüsse in die Gestaltung der Begräbnisplätze, die sich somit stetig im Wandel befanden.

Wer mich kennt, wird mich lieben. Den Friedhof erleben und beleben

Die Friedhöfe haben heutzutage ein Imageproblem; man meidet sie. Dabei sind sie die grünen Lungen der Städte, die neben Trauer auch Erholung, Erdung und Demut schenken. Wie man Friedhöfe beleben kann, um sie auch für die jüngere Bevölkerungsschicht interessant zu gestalten und zwar zu einem Zeitpunkt, bevor man unweigerlich den Ort mit Trauer verbindet, wird in diesem Vortrag aufgezeigt.

Was man von den Ahnen über den Tod lernen kann

Der Vortrag zur Führung „Friedhofsgeflüster“. Ich erläutere, wie ich zum Friedhof kam bzw. der Friedhof zu mir, warum unsere Ahnen oft mehr wussten, als wir heutzutage. Ihre Todesauffassungen und Glaubensvorstellungen, die für uns heute oft verbunden mit Aberglauben und Spuk sind, lehren und zeigen doch viel mehr über die Endlichkeit auf, als wir erahnen wollen. Parallelen zu anderen Kulturen sowie zu neuen, innovativen Bestattungs- und Trauerideen werden während dieses Vortrages deutlich. Aber vor allem spürt man eines: Das Thema weist deutlich mehr Humor und Spannung auf, als man glaubt.

Lesungen

Friedhofsgeflüster – Das Buch zur Führung

Wissen Sie was die Taube mit dem Tod zu tun hat oder was ein Leichenbitter ist? Übt der Tod auch für Sie eine gewisse Faszination aus und wollten Sie ihn schon immer einmal aus einer anderen Perspektive heraus betrachten? Oder kennen Sie gar das Friedhofsgeflüster? Dann ist diese Lesung genau das Richtige für Sie. Tauchen Sie mit der Autorin und Initiatorin des Friedhofsgeflüsters ein in eine Welt, die längst vergangen scheint und doch so nah ist. Erfahren Sie mehr über unsere Ahnen, deren Todesvorstellungen, Bestattungskultur und Beziehung zur Endlichkeit, und werden Sie Teil eines Mysteriums, welches uns doch früher oder später alle einholt. In diesem Buch wird altes und längst vergessenes Brauchtum neben uraltem Wissen verwahrt, wissenschaftlich fundiert und auf herzerfrischende Art mit einer ganz persönlichen Note der Autorin wiedergegeben.

Vom Scheintod und anderen Merkwürdigkeiten

Eine Auswahl an Geschichten bestehend aus historischen Überlieferungen, Sagengeschichten und gegenwärtigen Ereignissen auf der Basis wundersamer und humorvoller Begegnungen mit dem Tod und der Zwischenwelt. Wollten Sie schon immer wissen, was ein Rettungswecker ist oder was heißes Wachs mit der Feststellung des Todes gemein hat oder mit welchen skurrilen Fragen ein Bestatter tagtäglich zu tun hat? Dann kommen Sie vorbei. Es erwartet Sie ein interessanter, lehrreicher und rührender Abend, der einiges zu bieten hat.

Seelenklang oder die Reise (m)eines Lebens

Seit 2015 bin ich Trauerrednerin, nachdem ich in verschiedenen Bestattungsinstituten Verstorbene auf ihrer letzten Reise begleiten durfte. Worte zu finden, wenn man selbst als Trauernder sprachlos und ohnmächtig ist, habe ich als Wohltat für die Angehörigen empfunden. Jeder Mensch ist ein Individuum und daher sollten auch die letzten Worte über ihn genauso individuell und auf ihn zugeschnitten sein. Was mich diese Berufung lehrte, wie sich mein Dasein und meine Sichtweise veränderten und welche Erfahrungen mich bis heute bereichern, darüber berichte ich in diesem Vortrag.